

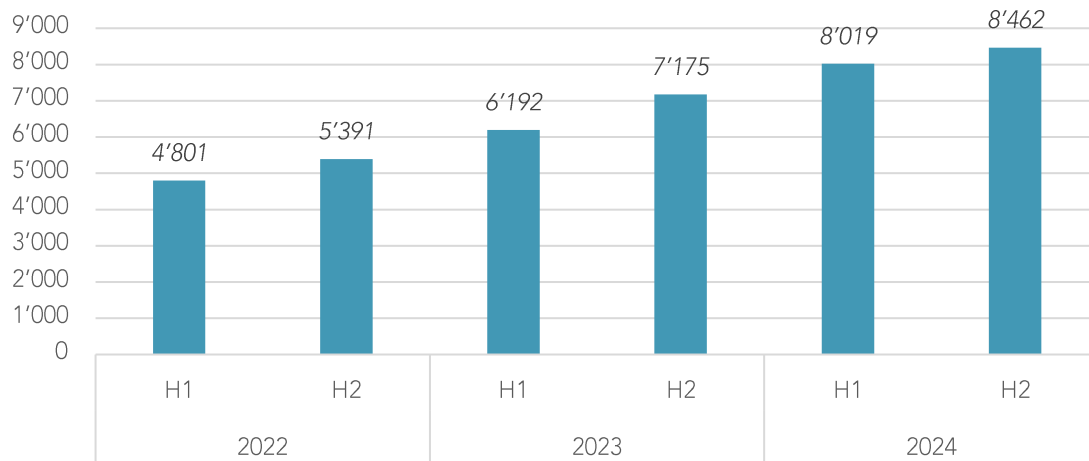
STUDIE, 05. Februar 2025

UNTERNEHMENSINSOLVENZEN DEUTSCHLAND 2024

Rekordhoch bei Insolvenzen – Wirtschaft unter Druck

Die Unternehmenslandschaft in Deutschland erlebte 2024 ein turbulentes Jahr: Mit 16.481 Insolvenzen von registerlich eingetragenen Unternehmen kam es zu einem massiven Anstieg der Insolvenzen um 23,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Der Anstieg der Insolvenzen weist auf die hohe Belastung der Unternehmen durch das wirtschaftliche und politische Umfeld hin. Während Bremen als einziges Bundesland einen Rückgang verzeichnete (-15 Prozent), kämpften Hamburg (+37 Prozent) und Niedersachsen (+32 Prozent) mit Rekordzuwächsen. In absoluten Zahlen lag Nordrhein-Westfalen mit 3.912 Insolvenzen an der Spitze. Betroffen waren auch Schlüsselbranchen: Das Versorgungswesen (+62 Prozent) und die Herstellung dauerhafter Güter (+58 Prozent) wiesen besonders starke Anstiege der Insolvenzen auf. Da 2025 mit einer weiteren Verschärfung zu rechnen ist, ruft Dun & Bradstreet Unternehmen dazu auf, ihre Debitoren engmaschig zu überwachen, um Zahlungsausfälle zu vermeiden. Denn im schlimmsten Fall können diese zur eigenen Insolvenz führen.

Konkurse im Halbjahresverlauf



Die Unternehmensinsolvenzen in Deutschland stiegen im Jahr 2024 massiv an. Insgesamt gingen gemäß der Analyse von Dun & Bradstreet 16.481 registerlich eingetragene Unternehmen in die Insolvenz. Dies entspricht einer Zunahme um 23.3 Prozent. Im zweiten Halbjahr 2024 stiegen die Konkurse gegenüber dem Vorquartal um 6 Prozent an, gegenüber dem Vergleichsquartal im Vorjahr betrug der Zuwachs ganze 18 Prozent. Der Anstieg der Konkurse weist auf die Belastung der Unternehmen durch verringerte Erträge, gestiegene Betriebskosten sowie Finanzierungsschwierigkeiten hin, welche durch wirtschaftliche Rahmenbedingungen wie Nachfrage, Inflation und Zinsen geprägt werden. Die hohen Energiekosten, steigende Zinsen, eine schwache Exportnachfrage wie auch ein schwacher privater Konsum prägten das Jahr. Politische Unsicherheiten verstärkten die Zurückhaltung bei Investitionen. Angesichts der verhaltenen Prognose für das Jahr 2025 geht Dun & Bradstreet davon aus, dass die Zahl der Unternehmensinsolvenzen weiterhin stark steigen wird, was schwerwiegende Folgen sowohl für die Mitarbeitenden der betroffenen Unternehmen als auch für deren Geschäftspartner hat. Insbesondere für Unternehmen, welche Materialien oder Dienstleistung auf Rechnung liefern und somit Lieferantenkredite gewähren, kann der Konkurs eines Kunden katastrophale Folgen, bis hin zur eigenen

Insolvenz, haben. Um dies zu verhindern, ist eine kontinuierliche Überwachung der Debitoren notwendig.

Konkurse im Gesamtjahr 2024 nach Bundesländern

Bundesland	Insolvenzen 2024	Insolvenzen 2023	Veränderung
Baden-Württemberg	1'856	1'426	30 %
Bayern	2'507	2'051	22 %
Berlin	1'528	1'318	16 %
Brandenburg	366	294	24 %
Bremen	161	190	-15 %
Hamburg	695	507	37 %
Hessen	1'435	1'172	22 %
Mecklenburg- Vorpommern	224	198	13 %
Niedersachsen	1'396	1'054	32 %
Nordrhein-Westfalen	3'912	3'105	26 %
Rheinland-Pfalz	648	548	18 %
Saarland	147	144	2 %
Sachsen	545	467	17 %
Sachsen-Anhalt	238	232	3 %
Schleswig-Holstein	597	466	28 %
Thüringen	226	195	16 %
Total	16'481	13'367	23 %

Mit Bremen kam es nur in einem einzigen Bundesland zu einem Rückgang der Unternehmensinsolvenzen. Hier gingen diese um 15 Prozent zurück. Den stärksten Anstieg verzeichneten Hamburg (+37 Prozent), Niedersachsen an zweiter Stelle (+32 Prozent) und Baden-Württemberg (+30 Prozent) auf dem dritten Platz. Ebenfalls auf an dritter Stelle steht Baden-Württemberg bei der absoluten Zahl der Konkurse mit 1.856 Fällen. Auf dem zweiten Platz ist Bayern mit 2.507

Konkursen und an der Spitze steht Nordrhein-Westfalen mit 3.912 Unternehmensinsolvenzen.

Konkurse nach Branchen

Branche	Konkurse 2024	Konkurse 2023	Veränderung
Versorgungswesen	146	90	62 %
Herstellung dauerhafte Güter	559	354	58 %
Ausbildungsdienste	140	92	52 %
Holz- und Möbelindustrie	116	78	49 %
Holding und Investitionsgesellschaften	760	530	43 %
Gastgewerbe	1'011	720	40 %
Herstellung nicht haltbare Erzeugnisse	206	152	36 %
Persönliche Dienstleistungen	187	138	36 %
Personalvermittlung	291	227	28 %
Immobilienmakler und -verwaltungen	1'204	940	28 %
Unternehmens- und Steuerberatung	1'473	1'156	27 %
Autogewerbe	365	294	24 %
Land-/Forstwirtschaft, Fischerei	150	121	24 %
Landverkehr und Logistik	843	682	24 %
Handwerk	1'691	1'371	23 %
Informatikdienstleistungen	711	578	23 %
Grosshandel	1'543	1'267	22 %
Architekturbüros	576	485	19 %
Diverse Unternehmensdienstleistungen	1'159	980	18 %
Unterhaltungs-/Freizeitindustrie	292	254	15 %
Baugewerbe	731	644	14 %
Einzelhandel	901	822	10 %
Gesundheitsdienste	308	282	9 %
Maschinenbau	363	345	5 %
Druck- und Verlagsgewerbe	123	118	4 %

Die Analyse der Unternehmenskonkurse der Branchen, in denen es im Jahr 2024 zu mehr als 100 Insolvenzfällen kam, zeigt große Unterschiede. Der stärkste relative Zuwachs fand im Versorgungswesen (+62 Prozent), in der Herstellung dauerhafter Güter (+58 Prozent) und in den Ausbildungsdiensten (+52 Prozent) statt. Doch auch die Holz- und Möbelindustrie (+49 Prozent), die Holdings und Investitionsgesellschaften (+43 Prozent) und das Gastgewerbe (+40 Prozent) waren von einem starken Anstieg betroffen. Dem gegenüber gab es die geringsten Zuwächse bei den Gesundheitsdiensten (+9 Prozent), im Maschinenbau (+5 Prozent) sowie im Druck- und Verlagsgewerbe (+4 Prozent).

Bitte zitieren Sie Dun & Bradstreet als Wirtschaftsinformationsdienst.

Auf unserer Presseseite im Internet finden Sie sämtliche von Dun & Bradstreet publizierten Studien und Statistiken: <https://www.dnb.com/de-de/ueber-uns/news.html>

Gerne stellen wir Medienvertretern individuell aufbereitete Informationen zu einzelnen Regionen, Kantonen oder Branchen zu. Bitte fragen Sie uns an.

Pressekontakt

Dun & Bradstreet Deutschland GmbH
Christian Wanner
Media & Communications
Brüsseler Straße 1-3, 60327 Frankfurt am Main

Mobil: +41 79 428 59 36
Telefon: +41 44 735 62 79
E-Mail: wannerc@dnb.com
Internet: www.dnb.com/de-de

Weitere Informationen unter:

<https://www.dnb.com/de-de/ueber-uns/news>
www.linkedin.com/company/dun-bradstreet-europe
<https://www.facebook.com/DunBradstreet/>



Über Dun & Bradstreet

Dun & Bradstreet ist ein globaler führender Anbieter von Unternehmensdaten und Analyselösungen. Das Unternehmen unterstützt Kunden auf der ganzen Welt mit globalen Daten und lokaler Branchenkenntnis dabei, ihre Entscheidungen zu optimieren und ihre Umsätze zu steigern. Die Data Cloud von Dun & Bradstreet bildet die Basis für diesen Erfolg und liefert wertvolle Erkenntnisse. Auf Grundlage dieser Informationen sind Kunden in der Lage, Kosten sowie Risiken zu senken und ihre Unternehmensmodelle zu transformieren. Bereits seit 1841 hilft Dun & Bradstreet Unternehmen aller Grössen dabei, ihre Risiken zu senken und neue Geschäftsmöglichkeiten aufzudecken.